Halle und Umgegend.

Halle, 9. Februar.

Neuer großer Bürgerverein.

Infolge der ergangenen Einladung hatten sich gestern abend im „Freyberghräu" die Vorstandsmitglieder des Bürgervereins für städtische Interessen und der hiesigen kommunalen Vereine ohne Ausnahme in großer Anzahl eingefunden, um zu der Frage eines festeren Zusammenschlusses Stellung zu nehmen. Sämtliche Redner traten dafür ein, daß etwas geschehen müsse, um in der Folgezeit geschlossen vorgehen zu können. Nach dem Ausweise der Wählerlisten vereinigen die kommunalen Vereine über eine Gefolgschaft zahlreicher Wähler, die für das kommunale Leben interessiert werden müssen. Um dies zu erreichen, muß die wenigstens kommunale Vereinigung mehr an die Oeffentlichkeit treten und in allgemeinen Bürgerversammlungen allgemein interessierende Fragen behandeln. Bei der großen Zahl der Stadtverordneten und alter geschulter Kommunalvereinler dürfte es ihr nicht schwer fallen, solche Versammlungen unterhaltend zu gestalten und es dahin zu bringen, daß sie von den Bürgern gern besucht werden. Man beschloß, eine solche Vereinigung zu schaffen, aus jedem Verein drei Mitglieder in den zu bildenden Vorstand zu delegieren, Satzungen zu entwerfen und in der nächsten Sitzung die Konstitution vorzunehmen.

Die Finanzkommission empfahl in ihrer gestrigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung die Genehmigung der Kapitel III „Verschiedenes", VII „Polizeiverwaltung", VIII „Staats- und Provinzialsteuern" vom Kämmereihaushaltsplane für 1906 und die Gewährung der Beihilfe von 300 M. an den Volksbildungsverein. Weiter befaßte sich die Kommission mit einigen kleineren Vorlagen, zu denen bereits die Bankommission Stellung genommen hat; die Finanzkommission stimmte in ihren Beschlüssen hierzu den Ansichten der Bankommission zu. Der Schlachthofetat und der Haushaltsplan der Hospitalverwaltung wurden noch nicht beraten.

Der Rabatt-Sparverein wird in seiner demnächst stattfindenden Versammlung den Mitgliedern vorschlagen, die Einlösung der Rabattsparbücher und die Verausgabung von Sparmarken der Halleschen Gewerbebank zu übertragen, da die städtische Sparkasse, die dies bisher getan hat, von der Kgl. Regierung angewiesen worden ist, diese Nebenarbeit einzustellen. Auch wird von der seither geübten Gepflogenheit, von dem Ueberschuß Prämien an Sparer zu verteilen (im letzten Jahre waren es 50 mal 10 M.) Abstand genommen.

Fortbildungsschule. Da in letzter Zeit die Pünktlichkeit und Regelmäßigkeit des Schulbesuchs wiederholt zu wünschen übrig ließ, auch die dem Lehrherrn obliegende Verpflichtung zur Einreichung einer schriftlich-den Entschuldigung mit Angabe des Versäumnisgrundes vor Beginn des Unterrichts immer noch nicht genügende Beachtung findet, so seien zwei Bestimmungen der Schulordnung in Erinnerung gebracht: § 4. Der Schulbesuch muß pünktlich und regelmäßig sein. Beispännungen sind unbedingt zu vermeiden. Befreiung vom Unterricht kann nur auf Grund einer vom Beispiele oder dessen Stellvertreter zu begründenden und dem Leiter der Schule vorher einzureichenden schriftlichen Entschuldigung erfolgen. Auch ist bei Krankheit die Verhinderung rechtzeitig zu bescheinigen. § 5. Das Uebertreten dieser Vorschriften zieht Verwarnung, im Wiederholungsfalle Polizeistrafe, bezw. Ausschluß aus der Schule nach sich.

Bevölkerungsziffer. Von den einzelnen Provinzen steht im letzten Jahrzehnt hinsichtlich der Bevölkerungszunahme die Provinz Brandenburg an erster Stelle. Sie zählt 3,529,796 Einwohner (13,55 Proz. Zunahme). An zweiter Stelle steht die Provinz Westfalen, die bei einer Zunahme von 13,49 Proz. 3,617,841 Einwohner zählte. Als dritte folgt die bevölkerte Provinz, das Rheinland, mit 6,432,929 Einwohnern (11,69 Proz. Zunahme):

4. Hessen-Nassau	mit	2,070,081	Einw.	(9,07 Proz. Zunahme)
5. Schleswig-Holstein	„	1,504,339	„	(8 38 „ „)
6. Stadtkreis Berlin	„	2,035,815	„	(7 78 „ „)
7. Hannover	„	2,753,699	„	(6.28 „ „)
8. Schlesien	„	4,935,494	„	(5,71 „ „)
9. Posen	„	1,986,329	„	(5,23 „ „)
10. Sachsen	„	2,978,659	„	(5,16 „ „)
11. Westpreußen	„	1,641,964	„	(5,01 „ „)
12. Pommern	„	1,684,125	„	(3,02 „ „)
13. Hohenzollern	„	68.098	„	(1,97 „ „)
14. Ostpreußen	„	2,084,592	„	(1,90 „ „)

Verleihung des Wachtmeistertitels. Der Minister des Innern hat den Kommunalaufsichtsbehörden mitgeteilt, daß gegen die in Vorschlag gebrachte Verleihung des Titels als Wachtmeister an einzelne verdiente Polizeisergeanten auf Antrag der betreffenden kommunalen Polizei-Verwaltungen grundsätzliche Bedenken nicht zu erheben sind, daß er sich jedoch im Interesse einer gleichmäßigen Behandlung solcher Anträge die Entscheidung in jedem Falle vorbehalten müsse. Für die nur ausnahmsweise zu verleihende Auszeichnung kommen in erster Linie solche Beamten in Frage, welche in Aufsichtsstellen tätig sind. Außerdem sind, abgesehen von dem Falle der Pensionierung, nur solche Polizeibeamten in Vorschlag zu bringen, welche eine außergewöhnlich lange Dienstzeit zurückgelegt haben und bei Wahrnehmung wichtiger und schwerer dienstlicher Funktionen, bei welchen eine gewisse Selbständigkeit des Handelns gefordert wird und unter Umständen auch die Leitung und Beaufsichtigung anderer Beamter in Frage kommt, durchaus bewährt haben.

Personalveränderung in der Armee. Dr. Regling, Oberarzt beim Füs.-Reg. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburg.) Nr. 36, unter Verleihung des Charakters als Stabsarzt, ein zweijähriger Urlaub bewilligt.

Bildhauer Juckoff. Aus Stendal wird gemeldet: In dem für die Schmuckanlage auf dem Sperlingsberge geplanten Ziehbrunnen hat der Bildhauer Paul Juckoff in Schkopau einen Entwurf angefertigt, der allgemeinen Beifall gefunden hat. Die architektonischen Teile sind im Stile der Spätrenaissance gehalten. Die Brunnenfigur stellt ein Mädchen dar, das eine flügellahme Taube füttert. Auf den Schultern der Gestalt und an dem Rande einer Schale in ihrer Hand sitzen Vögel. Es ist eine anmutige Verkörperung der Güte und Barmherzigkeit. Als Material für das Denkmal ist Mühlhäuser wetterfester Kalkstein gedacht.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Die Novität „Stein unter Steinen" ist für Sonntag nachmittag 3½ Uhr angesetzt. Es gelten ermäßigte Preise. — Am Sonntag abend wird Anders „Stumme von Portici" gegeben. Die Rolle der Fenella ist Frl. Hollmann übertragen worden. Am Montag werden „Der Tartuffe" und „Der Eingebildete Kranke" wiederholt. — Am Dienstag, dem Gedächtnistage Richard Wagners, wird „Rheingold" zum Benefiz des Herrn Regisseur Theo Raven gegeben. — Mozarts „Zauberflöte" wird am Mittwoch wiederholt. — Donnerstag: „Bettelstudent"; Freitag: die Premiere des Schwankes „Der Weg zur Hölle" von Kadelburg. — „Tristan und Isolde" ist wegen Ueberanstrengung einzelner Solokräfte der Oper verschoben.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Am Sonnabend bleibt das Neue Theater einer Vereinsfestlichkeit halber geschlossen. Am Sonntag nachmittag 4 Uhr geht zu Einheitspreisen Halbes „Jugend" in Szene. Am Abend findet die Erstaufführung einer überaus spannenden Novität: „Sherlock Holmes, Erlebnisse eines englischen Detektivs" statt. — Am Montag abend wird „Sherlock Holmes" wiederholt und zwar als vierter Abend im Novitäten-Zyklus.

Im Apollotheater findet, so schreibt man uns, das Gastspiel des „Berliner Apollo-Ensembles" infolge der ausgezeichneten Darstellung, seiner glänzenden Ausstattung und nicht zum geringsten des geradezu hervorragenden Ballets allabendlich enthusiastische Aufnahme. Heute, Freitag, ist ein „Nichtrauch-Abend". Im „Reiche des Indra", das hier zu kolossalen Erfolg hatte, geht dabei zum letztenmal in Szene. Morgen, Sonnabend, gelangt „Lysistrata", die phantastische Ausstattungs-Burleske von Bolten-Bäckers, Musik von Paul Lincke, zur Aufführung. Das Stück, wohl die musikalisch wertvollste Leistung von Paul Lincke, ist wiederum glänzend vom Direktor Cornell ausgestattet und neu inszeniert. Besonders sei aufmerksam gemacht auf das im dritten Bilde vorkommende große „Rosenballett".

Hygienisches Institut. Im Laufe des Monats Januar wurden von der mit dem Hygienischen Institut der Universität Halle verbundenen Untersuchungsstelle für ansteckende Krankheiten 174 Proben aus dem Stadtbezirk Halle untersucht. Davon rührten 61 aus den Königlichen Kliniken, 11 aus anderen hiesigen Krankenhäusern und 102 von praktischen Aerzten her. Unter anderem wurden unter 95 Fällen, die auf Tuberkulose zu untersuchen waren, 24 mal Tuberkelbazillen nachgewiesen, während von 52 diphtherieverdächtigen Untersuchungsproben 23, von 16 typhusverdächtigen 6 bakteriologisch sichergestellt wurden.

Einbrecher bei der Arbeit. Als der Wächter 19 der Wach- und Schließgesellschaft in der letzten Nacht gegen 2 Uhr die Maschinenfabrik des Herrn Witt, äußere Delitzscherstraße, revidieren wollte, sah er einen Mann in der Nähe des Fabriktores, welcher bei dem Näherkommen des Wächters etwas zur Erde stellte und nach der Fabrik zu lief. Alsbald traten noch zwei Männer aus der Fabrik, und das wiederholte Kleeblatt ergriff die Flucht. Der Wächter nahm sofort die Verfolgung auf, konnte die Diebe jedoch nicht mehr einholen. Sie hatten verschiedene Türen gewaltsam geöffnet und es anscheinend auf Waschkleinteile abgesehen, denn in dem Paket, welches der eine Einbrecher im Stiche lassen mußte, befand sich der Trichter zu einer Milchschleudermaschine, und die Schleudermaschine selbst war auch bereits von ihrem bisherigen Standort nach der Schwelle des Lagerraums geschafft worden.

Ein Zimmerbrand entstand am Donnerstag vormittag ½10 Uhr im Hause Heinrichstraße 17 beim Kaufmann Pollack auf bisher unaufgeklärte Weise. Die herbeigerufene Feuerwehr löschte ihn in kurzer Zeit.

Verhaftet. Am Donnerstag abend ¼7 Uhr geriet der Maschinist Bauerfeld in der Papierwarenfabrik Geisslitzstraße 21/22 in den von zwei Arbeitern aufgeklappten Schacht des Condenskanals und verbrühte sich beide Beine dermaßen, daß er mit dem Krankenwagen nach dem Diakonissenhaus gebracht werden mußte. Die Arbeiter, die an einem der vielen Rohre arbeiteten, hatten zwar eine Laterne in der Nähe des aufgedeckten Schachtes aufgestellt, der Verunglückte sah aber infolge der starken Dampfansammlung das Warnungszeichen nicht.

Unfall. In Ammendorf stürzte am Dienstag morgen der auf einem Neubau mit Ausfugen beschäftigte Maurer Franke aus Löpitz bei Merseburg drei Stock hoch ab und zerschlug sich den Unterkiefer und die Beine. Der Verunglückte wurde, nachdem ihm Notverbände vom hiesigen Arzt angelegt waren, im Krankenwagen nach dem Bergmannstrost geschafft.

Statistisches. Im Monat Januar 1906 sind in der Stadt Halle 442 Kinder als geboren angemeldet, 229 männlichen und 213 weiblichen Geschlechts; darunter 77 uneheliche Geburten, 82 m und 23 w. von hiesigen, 12 m. und 10 w. von auswärtigen Müttern. Von 405 Kindern sind die Eltern evangelischer, 19 katholischer, 2 mosaischer, 15 gemischter Konfession, 1 Dissident. Als verstorben sind angemeldet: 122 Personen m. und 105 w. Geschlechts = 227, dazu 14 Totgeburten = 241 Todesfälle. Alter der Verstorbenen unter 1 J. 36 m., 23 w.; von 1 J. 5 m., 4 w.; 2–5 J. 6 m., 4 w.; 6–10 J. 5 m., 5 w.; 11–15 J. 3 m., 4 w.; 16–20 J. 1 m., 5 w.; 21–30 J. 6 m., 10 w.; 31–40 J. 8 m., 3 w.; 41–50 J. 10 m., 9 w.; 51–60 J. 20 m., 10 w.; 61–70 J. 12 m., 9 w.; 71–80 J. 8 m., 10 w.; über 81 J. 1 m., 9 w., unbekannt 1 m., — w., zusammen 122 m., 105 w. Geschlechts, 182 waren evangelischer, 18 katholischer, 1 mosaischer Konfession, 2 Dissident, ungetauft 28. Es waren 65 m., 53 w. ledig; 50 m., 24 w. verheiratet; 7 m. 25 w. verwitwet; — m., 3 w. geschieden. Geboren wurden 442, Todesfälle waren 241, mithin 201 Geburten mehr als Todesfälle. Eben wurden 74 geschlossen.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Der Verein der Liberalen in Halle a. S. und dem Saalkreis hielt gestern abend im „Ratskeller" seine Generalversammlung ab, die sich sehr guten Besuchs erfreute. An Stelle des behinderten Vorsitzenden, Herrn Landtagsabg. Schmidt, leitete dessen Stellvertreter, Herr Stadtrat Richter, die Versammlung. In seiner Begrüßungsansprache gedachte er u. a. der Verluste, die der Verein im abgelaufenen Geschäftsjahr durch den Tod der Mitglieder Professor Dr. Kohlschütter und Lohgerbermeister Cammerath erlitten hat und wies auch auf den jüngst verstorbenen Kaufmann Wege hin, der sich allezeit als ein treuer Freund der liberalen Sache bewährte. Das Andenken der Geschiedenen ehrten die Versammelten durch Erheben von den Plätzen. In dem Geschäftsbericht über das abgelaufene Jahr gedachte Herr Stadtrat Richter besonders der beiden letzten Versammlungen in Cönnern und hier, in denen der Landtagsabg. Wolgast sprach, und bezeichnete namentlich den großartigen Verlauf der Versammlung in Cönnern als ein bemerkenswertes Symptom dafür, daß dort die liberalen Ideen immer mehr Boden gewinnen. Dann aber bedauerte er, daß in der Hallenser Versammlung, abgesehen von den zahlreich erschienenen Lehrern, die Vertreter des Geistes und Wissens durch Abwesenheit glänzten — eine Erscheinung, die nicht in Einklang zu bringen sei mit den Protesten, die gerade von Halle aus i. J. gegen das Zedlitzsche Schulgesetz erhoben wurden. Demnächst wird hier wieder ein freisinniger Parlamentarier, wahrscheinlich Dr. Wiemer, in einer öffentlichen Versammlung reden, und zwar über die beabsichtigten neuen Steuern. Gegen die Rechnungslegung des Schriftführers und Kassierers, Herrn Stadtverordneten Kaufmann Döbler, erhob sich kein Widerspruch; entsprechend dem Antrage der Revisoren wurde die Entlastung ausgesprochen. Aus der Vorstandswahl gingen einstimmig hervor die Herren Landtagsabg. Schmidt als Vorsitzender, Stadtrat Richter als dessen Stellvertreter, Stadtverordneter Döbler, Amtsgerichtsrat a. D. Riecke und Dreher Herberger als Beisitzer. Da der angekündigte Vortrag des Herrn Rechtsanwalt W. Herzfeld infolge anderweiter Behinderung des Genannten nicht gehalten werden konnte, schloß sich an den geschäftlichen Teil des Abends eine ausgedehnte freie Besprechung über politische Angelegenheiten an, die sich besonders mit der Herangiehung und Heranbildung des jüngeren Nachwuchses und mit der Haltung der freisinnigen Parteien gegenüber sozialen Angelegenheiten beschäftigte.

Freunde des Evangelischen Bundes versammelten sich am Mittwoch im „Schultheiß" zu einer Besprechung über die für den deutschen Protestantismus bedeutsamen Ereignisse der letzten Monate. Der Generalsekretär des Bundes, Herr Lic. Braunlich, beantwortete zunächst die für Protestanten lehrreiche Frage: „Türken Königl. preußische Lehrer gemeinsam das Vaterunser beten?" Die Lehrerkonferenz in Lennep war — wie bisher üblich — mit einem Gebet des Vaterunsers eröffnet. Da aber neben 150 evangelischen auch 25 katholische Lehrer zur Konferenz gehörten, protestierte der katholische Pfarrer gegen das Sprechen dieses Gebetes, denn das Vaterunser enthalte eine beleidigende Spitze gegen die Katholiken, welche nicht mehr den Schlußsatz mitzubeten pflegen: „denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit". Die Beschwerde der evangelischen Ortsschulinspektoren an die Königl. preußische Regierung über das Auftreten des katholischen Pfarrers fand eine Erledigung, die der katholischen Zentrumsherrschaft in Preußen wahrhaft würdig ist: der evangelische Kreisschulinspektor, der das Vaterunser gebetet hatte, wurde strafversetzt und ihm in der neuen Lehrerkonferenz ein öffentlicher Tadel erteilt. Der katholische Pfarrer aber wurde nicht getadelt. Das gemeinsame Gebet wurde nun ein für allemal abgeschafft. — Als erfreulicher Erfolg des Evangelischen Bundes wurde es bezeichnet, daß das preußische Verbot vieler Schriften angesehener evangelischer Geistlicher nicht aufrecht erhalten wurde. — Der Aufmerksamkeit der Protestanten wert ist die Erhöhung der Staatsbeiträge für die katholische Kirche in Preußen, für sie ist eine Mehrverwendung aus Staatsmitteln von 400,000 Mark in Aussicht genommen, obgleich nach ausdrücklicher Erklärung des Ministers nicht die geringste Verpflichtung zu dieser Leistung besteht. Die evangelische Kirche dagegen erhält statt der versprochenen 400,000 Mark für den Dienstaufwand der evangelischen Superintendenten nur 263,000 Mark. — Lebhaftes Interesse erregte der Meinungsaustausch über den Uebertritt der Prinzessin Ena von Battenberg von der evangelischen zu der katholischen Kirche. — Eine kurze Schilderung der Geschichte der evangelischen Lehrerbildungsanstalt in Castan seitens des Herrn Bredner aus Mähren und die Aussprache über Hallesche Angelegenheiten bildeten den Schluß des anregenden Abends. Die nächste Unterhaltung über „deutsch-protestantische Interessen" soll Mittwoch, 7. März, im „Schultheiß" stattfinden.

Evang. Bund, Südgruppe. Herr P. Henze bittet uns um Aufnahme folgender Mitteilung: „Durch eine dankenswerte Zuschrift erfahre ich, daß über die an die Bundsglieder im Süden meinerseits ergangenen Einladungen zur konstituierenden Versammlung zwecks Bildung einer Südgruppe am 12. d. M. der Irrtum besteht, als bedeutete sie ein Gegenarbeiten gegen die Versammlung am selben Abend im Volksschulsaal an der Neuen Promenade. Demgegenüber erkläre ich, daß unsere Einladungen schon größtenteils abgesendet waren, als wir selbst die Einladung zu jener anderen Versammlung erhielten, und wir nur deshalb beim 12. leider blieben, um unter den von uns Geladenen keine Verwirrung durch Aenderung des Datums eintreten zu lassen. So bedauernswert das Zusammentreffen beider Veranstaltungen ist, so wenig kann doch angesichts der großen gemeinsamen Sache von einem Gegeneinanderarbeiten von Bundesgruppen die Rede sein, und es steht zu hoffen, daß nach dieser Aufklärung recht viele der geladenen Herren unserer Bitte, zu kommen, auch gern entsprechen werden. Henze, Pastor."

Zur Konfirmation empfehle ich in grösster Auswahl und preiswürdigst Neuheiten in weissen, schwarzen u. farbigen Kleiderstoffen als auch in Seide.

Ganz besonders empfehle ich Meine Anfertigung nach Mass.

Ferner Konfirmanden-Jacketts, weisse und farbige Unterröcke.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Theodor Rühlemann, Leipzigerstr. 97.

Dem Innungsausschuß zu Halle gehören zurzeit folgende Innungen an: Die Bäcker-, Barbier- Friseur- und Perrücken-macher-, Buchbinder-, Fleischer-, Glaser-, Klempner- und Installateur-, Korbmacher-, Maler-, Sattler-, Schneider-, Schmiede- und Wagenbauer-, Stellmacher-, Tapezierer- und Dekorateur-, Tischler-, Ziegel- und Schieferdeckerinnung.

Der Technikerverein besichtigte vor kurzem die Holzpianofortefabrik von C. R. Ritter. Die beiden Chefs der Firma übernahmen in liebenswürdiger Weise die Führung. Morgen, Sonnabend, spricht Herr Ingenieur Fritze im „Schultheiß", Poststraße, über: „Die Lösung des Weltsprachenproblems und das Esperanto". Mitglieder und Freunde des Vereins werden hiermit zu diesem Vortrage eingeladen.

Jubiläumsfestspiel des Verbandes für Halle und Umgegend der Deutschen Reichsfechtschule. Da Frl. Selma von Scheidt, von der Großherzoglich Sächsischen Hofoper zu Weimar plötzlich verhindert ist, hat die hiesige Opernsängerin Frl. Lisbeth Stoll ihre Mitwirkung beim Festspiel zugesichert.

Schützen. Aus Anlaß der silbernen Hochzeitsfeier unseres Kaiserpaares veranstalten die Glauchaische Schützengesellschaft wie auch die Pfälzer Kolonie-Schützengesellschaft, und zwar jene am 25. Februar, diese einige Tage danach auf dem Schießstand an der Dölauer Heide, Preisschießen.

Land und Leute in Samoa.

Gestern abend hielt im Volksschulsaale an der Neuen Promenade den dritten Vortrag zugunsten des Frauenvereins für Armen- und Krankenpflege Herr Geheimrat Prof. Dr. Wohltmann. Der Gelehrte, einer der hervorragendsten Schüler von Exzellenz Kühn, hatte vor längerer Zeit im Interesse wissenschaftlicher Forschung Deutschlands Kolonien bereist und sich auch sechs Wochen in der jüngsten Kolonie des Reiches, in Samoa, aufgehalten. Ueber die Reise und die Erfahrungen, die er auf diesem paradiesischen Inselande der Südsee gewonnen, plauderte Herr Geheimrat Wohltmann gestern in anziehender Weise. Der Redner hatte sein Publikum richtig eingeschätzt. Es war keine Exposition trockener Gelehrsamkeit, die da geboten wurde, sondern eine einfache und darum so anschauliche und anziehende Ausmalung des Lebens dieser Südsee-Insulaner und eine Schilderung der wirtschaftlichen Bedeutung der Inseln. In kurzem einiges von dem, was Herr Geheimrat Wohltmann ausführte: Die sechs Wochen, die ich in Samoa weilte, gehören zu den schönsten meines Lebens, und in der Erinnerung lebt noch der ganze Zauber dieses wunderbaren Eilandes der Südsee. Die geographische Lage ist wiedergegeben, wenn man sagt, daß Samoa zwischen dem 171. bis 173. Längengrad und den 13. und 14. Breitengrad südlicher Breite liegt. Um noch Samoa zu erlangen, stehen von Deutschland aus zwei Wege offen. Der eine führt über Amerika, der andere, längere, über Australien. Ich reiste über New York, San Franzisko nach Apia, der größten Stadt der Samoainseln. Von Samoa gehören je vier Inseln zu Deutschland und zu Amerika. Der gesamte deutsche Besitz in Samoa ist nicht größer wie das Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz. Die Inseln, die in deutschem Besitz, sind Opolu, Savaii und die kleineren westlich vom 171. Grad gelegenen Inseln. 1900 erworben, ist Samoa die jüngste der deutschen Kolonien, und doch muß sie im eigentlichen Sinne als die älteste angesehen werden. Denn schon in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts hatte ein deutsches Handelshaus in Samoa einen Handelsplatz eingerichtet. Erst 1877 gewann Samoa als Handelsstation Bedeutung, und das dadurch, daß die Kopra wichtiger Handelsartikel wurde. Die Kopra ist der getrocknete Kern der Kokosnuß. 1878 geriet jenes Handelshaus jedoch infolge eines Wiener Bankkraches in finanzielle Schwierigkeiten. Die koloniale Arbeit, welche die Handelsfirma in Samoa begonnen hatte, führte alsbald die Deutsche Handels- und Plantagengesellschaft weiter. Und dieser Gesellschaft ist das Vaterland auch in hohem Maße zu Dank verpflichtet. Sie hat 25,000 ha Land durch Kauf und Vertrag erworben und nicht nur in ihrem Handelsinteresse gearbeitet, sondern auch uneigennützig zum Vorteile des Deutschen Reiches. Es war bedauerlich, daß die Reichstagsdebatten über die Besitzergreifung Samoas durch Deutschland in den Jahren 1879 und 1880 von einem politischen Erfolge nicht begleitet waren, höchstens von dem negativen, daß England und Amerika auf die Absicht der Deutschen aufmerksam wurden und sich nun offen für die Inseln interessierten. Wenn die Bestrebungen der Engländer und Amerikaner nicht zum Ziele führten, so hat man das sehr viel mit den Generalkonsuln zu danken, die das deutsche Ansehen aufrecht hielten auf Samoa. Durch die Konkurrenz von Deutschland und Amerika waren jedoch in den Jahren 1880 bis 1899 vielfache Wirren auf den Inseln selbst unvermeidlich. Einzelne Häuptlinge erkannten die deutsche, andere die englische und dritte die amerikanische Oberhoheit an; sie befehdeten sich ob dieses Zwiespaltes, und so wurden blutige Kämpfe ausgefochten auf diesen sonst in paradiesischer Ruhe daliegenden Inseln. Es war unvermeidlich, daß zum Schutze der eingewanderten Kolonisten die Mächte Kriegsschiffe nach den Inseln senden mußten. Ein schweres Unglück suchte diese Schiffe heim. Als 1889 sieben fremde Kriegsschiffe im Hafen von Apia lagen, kam der ungeheure Sturm daher und zertrümmerte die Schiffe zum großen Teil. Die Deutschen verloren dabei 93 Seelente, und der Schaden, den der Sturm, der sonst selten über das Inselreich braust, verursacht hat, wird auf zehn Millionen Mark angegeben. Die Wirren führten schließlich zu der Einigung, die in dem Zustandekommen des deutsch-englischen Vertrages am 14. November 1899 und des deutsch-amerikanischen Vertrages am 2. Dezember 1899 zum Ausdruck kam. In diesen Verträgen ist die Auflösung des Inselreiches so erfolgt, wie sie heute besteht. Es war schließlich für Deutschland Ehrensache, Samoa wenigstens zu einem großen Teile in seinen Besitz zu bekommen. Seitdem herrschen wieder Ruhe und Frieden auf Samoa, und es ist nicht zum wenigsten das Verdienst des deutschen Gouverneurs Dr. Solf, daß das Land eine ruhige Kolonie ist. Samoa ist ein wertvoller Besitz für Deutschland: als Stützpunkt für die Handels- und Kriegsmarine, als Handelsstation für die Ein- und die Ausfuhr, als Auswanderergebiet. Das Klima ist ein tropisch-gesundes, die Temperatur hält sich in den Grenzen von + 18 bis 35 Grad. Diese Wärme bei trockener Luft ist nicht nachteilig für den Europäer, der sich dabei immer wohl fühlt. Auch die Regenverhältnisse sind günstig auf Samoa. Die Regenmenge des Jahres ist bedeutend größer, wie z. B. die in Halle und seiner Umgebung. Sie beträgt hier 2½ m, die Niederschläge auf Samoa belaufen sich auf 3, ja 4 m im Jahre. In der Trockenzeit fehlt es dagegen vollständig an Regen, so daß das Wasser während der Regenzeit in Zisternen aufgefangen und für die Tage des Mangels aufbewahrt werden muß. Die europäischen Ansiedler auf Samoa haben nicht nötig, wie ihre Brüder in den anderen Kolonien, von Zeit zu Zeit zur Festigung der Gesundheit das Heimatland aufzusuchen. Günstig wie das Klima sind auch die Bodenverhältnisse. Zwar ist der Boden nicht ohne Steine, aber ein innerer Steinreichtum macht ihn wertvoll. Zu den Kolonisten, die auf Samoa angesiedelt sind, gehören Deutsche, Amerikaner Franzosen. Unter den 400 Weißen befinden sich 24 Regierungsbeamte, 76 Kaufleute, 75 Pflanzer, 65 Frauen. Der deutschen Handels- und Plantagengesellschaft ist angelähr dieselbe Bedeutung beizumessen, wie der Neu-Guinea-Compagny; allein 3000 ha hat jene mit Kokospalmen bestellt; unter ihnen weiden große Viehherden. Die Arbeiter sind meist importiert, da der Samoaner kein Freund der Arbeit ist und sie nur als Spielerei betrachtet. Und wenn er für den Kolonisten arbeitet, so ist er nicht niedrig in seiner Forderung, 3 bis 4 M. pro Tag fordert er Lohn. Ueber die Abstammung der Eingeborenen herrschen verschiedene Versionen. In den dreißiger Jahren des 18. Jahrhunderts wurde Samoa entdeckt. Die Arbeit der Missionen, welche bald eifrig Anhänger für ihren Glauben warben, war von Erfolg begleitet. 1850 schon waren sämtliche Samoaner bekehrt. Man rechnet mit 33000 bis 35 000 Eingeborenen auf Samoa, damit haben wir eine Bevölkerungsdichte von 13 Köpfen pro qkm, gegenüber 110 Köpfen pro qkm in Deutschland. Die Samoaner wohnen nur in Dörfern. Ihre Häuser sind einfach, aber geräumig. Nicht ein Nagel wird bei dem Bau verwendet; mit Bast und anderem werden selbst die schweren Balken untereinander verbunden. Die Samoaner gehen fast alle nackt. Die Missionare sind ja bemüht, die Eingeborenen an Kleidung zu gewöhnen. Die bekleideten Samoaner mußten indessen schlechte Erfahrungen machen, Krankheit, namentlich zur Regenzeit stellte sich bei ihnen ein. Die Samoaner sind ein üppig Volk, was die Ernährung betrifft und ihre Körperbeschaffenheit. Sie säen nicht oder nur wenig und ernten doch. Die Missionen wirken viel. Doch auch hier, wie in anderen Kolonien, vergessen sie, die zweite Forderung des alten Sprüchs: „Bete und arbeite" genügend hervorzukehren. Die Samoaner würden gewinnen und als Volk erhalten bleiben, wenn sie arbeiten lernten. Sie sind jetzt schließlich doch als ein aussterbender Volksstamm anzusehen. Man erzählt, daß auf den Inseln in früher Zeit 180,000, ja 400,000 Eingeborene gelebt haben. Nicht zu Arbeitssklaven sollen die Samoaner degradiert werden; sie besitzen genug Land, sodaß sie in selbständiger Kulturarbeit ihr Leben ausfüllen könnten. Der humane deutsche Geist muß hier prüfen und erwägen, ob es vorteilhafter ist, die Samoaner in ihrem tatenlosen Schlaraffenleben dahinfaulenzen zu lassen oder ihre Intelligenz zu wecken und ihre Geschicklichkeit praktisch auszubilden. — Den Schluß der plastischen Schilderung bildeten die Skizzierung des Lebens des Samoaners im einzelnen, die Würdigung seiner Liebenswürdigkeit, Gastfreundschaft, seiner Sitten und Gesetze, der Hinweis auf den lieblichen Siwa, auf den Kriegstanz der waffentragenden Männer. Und es war, als wenn aus der Erinnerung des Redners an das sorglos-paradiesische Leben auf Samoa der landesübliche Abschiedsgruß herausklänge, das freundliche: Tofa, tofa. E. B.

Meisterwerke der altdeutschen Malerei.

Der fünfte Vortrag des Herrn Universitätsprofessors Dr. Adolph Goldschmidt über „Meisterwerke der altdeutschen Malerei" war Albrecht Dürer gewidmet, und zwar speziell dessen letzem Werke, den sogen. vier Aposteln. Der Vortragende gab zunächst, um seine Zuhörerinnen und Zuhörer auf das Verständnis dieses Meisterwerkes vorzubereiten, einen durch zahlreiche Lichtbilder erläuterten Ueberblick über die Entwickelung von Dürers Schaffensweise. Dürer war in der Jugend in allererster Linie auf dem Gebiete der graphischen Künste tätig. Er schuf Holzschnitte und Kupferstiche, und zwar nicht nur von den Wünschen der Verleger nachzukommen (sein Lehrer Wohlgemuth war ein solcher Verleger), sondern auch aus eigenem Bedürfnis heraus, denn er war von Hause aus ein Zeichner und hat sich erst allmählich von seiner ursprünglichen Kunstübung entfernt und etwas Neues gestaltet. Schon in seiner frühesten Zeit hat er eine Reihe von Holzschnittfolgen gearbeitet. Zu diesen Holzschnittserien gehörte u. a. auch eine große Passion. Sie ist durchaus nicht einheitlich geschaffen, sondern Dürer hat die Arbeit daran unterbrochen und erst nach 10 bis 12jähriger Pause wieder fortgesetzt. Inzwischen, während er die Arbeit liegen ließ, machte er eine große Entwickelung durch und diese tritt in interessanter Weise beim Vergleiche der früheren mit den späteren Blättern zutage. Eine früh entstandene Geißelung Christi zeigt einen Wirrwarr von Linien. Jede Figur auf dem Bilde ist gleichmäßig durchgezeichnet, jede gleichwertig behandelt, sogar die Hintergrundfiguren, die infolgedessen nicht genug hinter den anderen zurücktreten. Ganz anders sieht eine Darstellung des Abendmahls aus, die in die gleiche Reihe gehört, aber weit später entstanden ist. Da ist sofort alles plastisch klar und übersichtlich. Die Figuren sind mehr im Gangen, mehr in der Zusammenwirkung gesehen. Einzelne der Apostel im Hintergrund sind vollständig in den Schatten gestellt, sogar die Köpfe. Die Verteilung von Licht und Schatten ist eine andere und ebenso die Zeichnung der Formen. Bei einer Kreuzigung Christi aus der frühen Zeit Dürers kommt es dem Künstler darauf an, die ganze Fläche des Blattes zu füllen. Er will möglichst viel auf dem Blatte geben und alles soll möglichst deutlich sein. Demgegenüber macht eine spätere Kreuzigung (ein Kupferstich) einen ganz anderen Eindruck. Die Figuren sind mehr als runde Gruppe behandelt und die einzelnen Gestalten treten schärfer hervor. Der Himmel ist einfach schraffiert und die Landschaft klar gezeichnet, um für die Figuren eine ruhige Folie abzugeben. — Die kleinen knausen Formen, die durch Dürer ihre höchste Ausbildung erfahren haben, treten allmählich nicht mehr so willkürlich auf. Die Freude an dem kleinen Gekräusel ordnet sich der Gestaltung unter. Wir können diese Entwickelung Dürers an einer Reihe von Madonnen, die er geschaffen, genau beobachten. Das früheste unter seinen Madonnenbildern ist die Madonna mit der Heuschrecke. Bei dieser spielt das Gewand die Hauptrolle. Unter der Zeichnung des Gewandes verschwindet völlig die Figur. Wir sehen eigentlich nur den Kopf der Madonna auf einem Kleidergestell. Ebenso scheint der Kopf des Joseph aus der Rasenbank herauszuwachsen. Das nächste Madonnenbild ist wahrscheinlich nach Dürers erster Italienreise entstanden. Es zeigt uns eine ganz andere Körperfschkeit, nicht mehr eine bloße Draperie. Dürer bildet nun auf seinen folgenden Bildern das Körperliche weiter aus und arbeitet die Figuren auch psychologisch stärker durch. Der große Fortschritt in seiner Kunst wird uns offenbar bei einem Vergleich der ihr Kind nährenden, sitzenden Madonna von 1503 und einer Madonna aus dem Jahre 1520. Dürer ist aus der zeichnenden Weise zu einer räumlichen, plastischen Darstellung übergegangen und zugleich konzentriert er das Physiognomische mehr auf einen ganz bestimmten Affekt. Die gleiche Entwicklung seiner Kunst zeigen uns auch ein paar Akte. Aus einer Zeichnung, die er in seinem 20. Lebensjahre geschaffen, löst sich alles in kleine Linien auf. Bei dieser nackten weiblichen Figur, die er zu seiner Belehrung nach der Natur gezeichnet hat, gehen die Schatten bis an die Grenze des Körpers und werden da am schärfsten. Die Augen sind nur Schattenlöcher. Eine Aktzeichnung von 1506 (Rückenansicht eines Weibes) ist ganz anders. Dürer sieht nun viel plastischer und viel einfacher. An Stelle des vielen kleinen Gekräusels ist eine feste Schattierung getreten. Auch gehen die Schatten nicht bis an den Rand des Körpers, sondern es treten dort, der Naturbeobachtung entsprechend, Lichtreflexe auf. Dürer hatte die Vorstellung, daß die Schönheit etwas Bestimmtes, in Maßen Ausdrückendes sei. Er hat sich von früh auf bemüht, einen Kanon zu finden. Er hat die antiken Schriften, die über die Maße handelten, so den Vitruvius, studiert, er hat von italienischen Künstlern zu erfahren gesucht, was sie darüber wußten. Auch hat er sich selber abgezeichnet und die Maße geprüft, um den Durchschnitt zu finden. Es kam ihm eines Tages eine Zeichnung des Apoll von Belvedere in die Hände und an diese Zeichnung knüpfte er nun eine ganze Menge von Versuchen. Das erste Resultat seiner Bemühungen, eine Norm der Schönheit zu finden, ist ein Stich von 1504, Adam und Eva darstellend. Dieser Stich zeigt uns das Schönheitsideal, das er sich damals konstruiert hatte. Später hat Dürer seine Norm verändert, er hat angenommen, daß größere Verschiedenheiten der Form vorhanden sein könnten, daß es kurze und lange Figuren geben könnte, die an sich doch schön seien. Auf dem Stich „Adam und Eva" nimmt er bei Mann und Frau die gleichen Maße an, nur nimmt er sie bei der Frau kleiner und rundet mehr die Formen. Daß er klassisch sein will, zeigt sich an den Köpfen, die die gerade Nasen- und Stirnlinie aufweisen. An der Stellung des Adam sehen wir die Nachwirkung des Apoll von Belvedere. Einzelne Figuren finden wir auf Dürers Bildern seltener, doch kommen sie auch bei ihm vor, z. B. auf den Flügeln eines in München befindlichen Altars. Beide Gestalten tragen eine Lanze mit einer Fahne in der Hand. Die Köpfe sind ruhig porträtiert, ohne besonderen Ausdruck. Der Reiz der Figuren liegt noch in der Silhouette. Ihnen gegenüber erscheinen die vier Apostel als etwas ganz anderes. Von einer Wirkung der Silhouette ist ganz abgesehen. Die Körper stecken in einer Gewandmasse und wirken dadurch imposant, massiv, wuchtig. Die Köpfe sind ungemein ausdrucksvoll. Man hat die vier Apostel auch als die vier Evangelisten bezeichnet oder als die vier Temperamente, aber keine der Benennungen trifft das Richtige. Auf den beiden Bildern sind je zwei Figuren zusammengestellt. Die Vorderfigur nimmt die Breite des Bildes vollständig ein, die Hintenfigur ist nur durch eine Lücke sichtbar. Die Bilder haben das Format von Flügelbildern und dieser Umstand hat, ebenso wie das perspektivische Zurücktreten der beiden Figurengruppen, den Gedanken nahegelegt, daß ein Mittelbild vorhanden oder wenigstens geplant gewesen sei. Es existiert eine Reihe von Kreidezeichnungen Dürers, die wir als Vorbereitung auf seine Apostelbilder anzusehen haben. Eine dieser Zeichnungen bringt bereits das ganze Faltenmotiv des Gewandes der Paulusfigur, eine andere erweist sich als Studie zum Kopf des Petrus, eine dritte als Studie zum Johannes. Der Kopf dieser Johannesfigur hat eine gewisse Aehnlichkeit mit Dürers Porträt des Melanchthon. Eine wundervolle Christuszeichnung von 1523 kann nur eine Studie zu einem geplanten Kreuzigungsbilde sein. Eine weitere Zeichnung zeigt uns Magdalena zu Füßen des Gekreuzigten, eine andere eine Gruppe von trauenden Frauen. Auch der zum Kreuzigungsbild gehörende Johannes fehlt nicht. Er hat eine merkwürdige Aehnlichkeit mit Luther. Auf einem uns erhaltenen Stich kommen alle bisher genannten Figuren vor, aber der Stich stammt nicht von Dürers Hand. Das Format dieses Kreuzigungsbildes stimmt in den Verhältnissen mit den Apostelbildern überein. Es wäre möglich, daß die Apostelbilder die Flügel bilden sollten zu dem Kreuzigungsbilde. Dürer schenkte die Apostelbilder dem Rat der Stadt Nürnberg. Die Bilder hatten Unterschriften, große Tafeln mit Stücken aus der Lutherschen Bibelübersetzung. Der Bibeltext erklärt uns den Ausdruck der Figuren, der auf diesen Bildern eine Stärke erreicht wie sonst nirgends bei Dürer. Kurfürst Maximilian von Bayern hat den Nürnberger Rat um die Apostelbilder, die daraufhin nach München kamen. Der Nürnberger Rat ließ täuschende Kopien anfertigen, die sich nebst den Unterschriften jetzt im Germanischen Museum in Nürnberg befinden.

Dr. Ploch.

Tagesordnung
für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Montag, den 12. Februar, nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Wahl von Mitgliedern zur Grundsteuer-Veranlagungs-Kommission.
2. Vornahme von Ersatzwahlen für mehrere Kommissionen.
3. Entlastung der Rechnung über Kapitel XI — Armenwesen — des Kämmerei-Haushaltsplanes für 1903.
4. Ankauf eines Grundstücks am Galgenberge.
5. Austausch von Land in der Brüderstraße, welches fluchtlinienmäßig von und zu den Grundstücken Marktplatz Nr. 21 und Brüderstraße Nr. 1 entfällt.
6. Feststellung des Kämmerei-Haushaltsplanes für 1906:
   a) Kapitel II Grundeigentum.
   b) „ III Verechtigungen.
   c) „ VII Polizei-Verwaltung.
   d) „ VIII Staats- und Provinzialsteuern.
   e) „ IX Kirchenwesen.
   f) „ XVII Gemeinnützige Zwecke.
7. Nachbewilligung für Kapitel XIII A 16 laufenden Haushaltsplanes — zur Besoldung diätarischer Hilfskräfte.
8. Nachbewilligung für Kapitel VII B II 1, Kapitel XIII B II 10, und Kapitel XVII A II 4 laufenden Haushaltsplanes.
9. Nachbewilligung von Mitteln zur Einrichtung des III. Polizei-Reviers.
10. Landerwerb vom Grundstück Kaulenberg Nr. 5/6.
11. Fluchtlinienfestsetzung für einen Teil der Köthenerstraße.
12. Bewilligung einer Beihilfe an den Volksbildungsverein.
13. Aufstellung eines neuen Brunnens auf dem Alten Markte.
14. Weiterverwertung des Lokals „Freyberg's Garten".
15. Petition eines Polizeibeamten wegen Regelung seiner Gehaltsverhältnisse.
16. Petition betr. die Beleuchtung der Saale-Zeitungs-Passage.
17. Petition betr. Bestrafungen wegen unterlassener Reinigung des ehemaligen Bahnhofsvorplatzes.
18. Petition der städtischen Handwerker 2c. wegen Gewährung einer Teuerungszulage.
19. Petition der städtischen Handwerker 2c. wegen Lohnerhöhung.
20. Petition wegen Verlängerung der Polizeistunde für ein Café.
21. Petition eines ehemaligen Gemeindebeamten wegen Erhöhung des Ruhegehalts.
22. Petition wegen Ermäßigung der Pacht für die Weinbergsbrücke.
23. Petition wegen Weiterbeschäftigung als Anlagenwärter.

Geschlossene Sitzung.

24. Anstellung dreier Polizeiregeanten. 1. Lesung.
25. Wahl des Vorsitzenden, des stellvertretenden Vorsitzenden und eines Pflegers für den 9. Armenbezirk.
26. Wahl von Sachverständigen gemäß § 21 des Gesetzes über Verpfändung fremder Pfandsachen.
27. Wahl eines Schiedsmanns für den III. Bezirk.
28. Wahl eines Pflegers für den 12. Armenbezirk.
29. Ankauf eines Grundstücks.
30. Pensionierung eines Polizeiregeanten.
31. Annahme eines Kapitals zur Unterhaltung zweier Erbbegräbnisse auf dem Stadtgottesacker.
32. Pensionierung eines Polizei-Nachtwachtmeisters.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
W. Dittenberger.

Sport-Zeitung.

Fußballsport.

Halle, 9. Febr. Der Leipziger Ballspielklub schickt am Sonntag folgende Mannschaft nach Halle zum Verbandswettspiel gegen „Wacker" 1900: Tor: Schallert; Verteidiger M. Hüller, Krieger; Läufer: Birner, Martel, Hunger; Stürmer: Alfing, R. Hüller, Bock, Kerkmann, Dittel.

Spielveränderung. Das ursprünglich für nächsten Sonntag angesetzte Verbandsspiel: Hallescher Fußballklub vom Jahre 1896 I gegen Leipziger Fußballklub „Wacker" I fällt aus, da „Wacker" an diesem Tage nach Berlin fährt, um gegen den Fußballklub „Preußen" anzutreten.

Eine billige Kraftnahrung für alle Schwache, Blutarme, Bleichsüchtige und solcher Ernährten ist Biosin mit Bouillon. Es kräftigt, mit dem man in 5 Minuten eine wohlschmeckende Suppe von höchstem Nährwerthalt herstellen kann, welche dem Blut die wichtigsten Ernährungsbestandteile Eiweiß — Eisen — Lecithin (Phosphor) in geeignetster Form zuführt. Durch seine bewährten Eigenschaften, sowie seine Billigkeit übertrifft es viele der seitherigen Eisen- und sogenannten Kräftigungsmittel und ist in den Apotheken und Drogenhandlungen zu drei Mark das halbe Kilo-Paket erhältlich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060209036/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Eisenach-Bebra. 3.24 V. — 5.15 V. S. 1-3. — 7.47 V. S. 1-3. ● — 10.04 V. D. 1-2. — 10.20 V. — 10.39 V. S. 1-3. ● [nach Stuttgart]. — 11.35 V. S. 1-3. ● — 12.34 N. D. 1-2. [über Jena nach München]. — 1.16 N. — 2.10 N. — 4.00 N. S. 1-3. ● — 5.19 D. 1-3 — 5.48 N. — 7.57 N. S. 1-3. ● — 8.10 N. S. 1-3. [nach Saalfeld] — 9.52 Nb. — 10.33 Nb. D. 1-2. ● [nach Stuttgart]. — 10.51 Nb. S. 1-3. [über Jena nach München]. — 11.00 Nb. [bis Weißenfels]. — 11.44 Nb. D. 1-2. — 11.59 Nb. [bis Erfurt].

Berlin. 12.22 V. — 4.50 V. — 5.23 V. D. 1-2. — 5.40 V. — 6.56 V. D. 1-2. ● — 7.03 V. — 8.58 V. S. 1-3. ● — 11.10 V. — 12.32 N. D. 1-3. — 2.05 N. — 2.45 N. D. 1-2. — 3.10 N. S. 1-3. — 4.42 N. D. 1-2. — 5.38 N. S. 1-3. — 5.45 N. — 8.14 Nb. S. 1-3. — 8.51 Nb. D. 1-2. — 9.00 Nb. [bis Wittenberg].

Leipzig. 2.57 V. — 4.33 V. — 5.40 V. — 7.32 V. — 7.45 V. S. 1-3. ● — 8.30 V. S. 1-3. ● — 9.15 V. — 10.32 V. S. 1-3. ● — 10.44 V. — 12.45 N. — 1.40 N. — 2.29 N. S. 1-3. — 3.25 N. — 5.35 N. S. 1-3. ● — 5.45 N. S. 1-3. ● — 6.30 N. — 7.05 Nb. — 7.35 Nb. S. 1-3. — 8.42 Nb. — 9.34 Nb. P. 1-3. — 10.30 Nb. S. 1-3. ● — 10.54 Nb. S. 1-3. — 12.00 Nb.

Magdeburg. 4.55 V. — 6.55 V. P. 1-2. — 7.33 V. S. 1-3 — 10.05 V. — 10.57 V. S. 1-3. ● — 1.42 N. — 3.45 N. — 4.44 N. S. 1-3. — 5.53 N. P. 1-3. ● — 7.07 Nb. S. 1-3. ● — 8.51 Nb. P. 1-3 — 10.47 Nb. S. 1-3. ● — 12.22 Nt. [bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.30 V. — 6.32 V. [bis Sangerhausen]. — 9.00 V. — 11.00 V. S. 1-3. ● — 12.20 N. [bis Eisleben]. — 1.15 N. S. 1-3. — 2.10 N. — 3.54 N. D. 1-2. ● — 6.00 N. — 9.31 Nb. [fährt bis Sangerhausen]. — 10.40 Nb. S. 1-3. ● — 11.45 Nb. [bis Nordhausen].

Halberstadt-Goslar. 4.47 V. — 6.37 V. S. 1-3. — 8.00 V. [bis Oebisfelde]. — 11.32 V. — 1.41 N. S. 1-3. ● — 3.41 N. — 6.18 N. — 7.12 N. S. 1-3. — 10.43 Nb. [ab Halberstadt Schnellzug nach Aachen].

Sorau-Guben. 7.45 V. S. 1-3 ● — 7.55 V. — 11.40 V. — 3.00 N. S. 1-3. ● — 3.10 N. — 6.15 N. — 11.00 Nb. S. 1-3. — 11.45 Nb. [fährt bis Torgau].

Hettstedt. 4.45 [bis Oebisfelde, nur Werktags]. — 6.40 V. — 8.00 V. [bis Oebisfelde, Sonn- und Feiertags]. — 10.00 V. — 1.10 N. [bis Cöthen]. — 2.00 N. — 3.01 N. bis Oebisfelde nur im Oktober u. März. — 4.30 N. [bis Schwittersdorf, nur Werktags]. — 6.30 N. [bis Oebisfelde]. — 7.30 N. — 11.30 [bis Cöthen, vom 1. 0. bis 31. 12. nur Werktags, vom 1. 1. bis 31. 3. nur Dienstags und Freitags]. — 12.00 Nb. [bis Schwittersdorf, nur Sonn- u. Festtags]. — Außer vorstehenden fahren an Sonn- und Festtagen nach Oebisfelde noch folgende Züge: 3.00 N., 4.00 N., 5.00 N., 10.40 N., 12.00 N.

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpackter einspänniger Radfahrer freigegeben.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Bebra-Eisenach. 5.19 V. D. 1-2. — 5.32 V. [nur Werktags]. — 6.02 V. S. 1-3. — 6.26 V. S. 1-3 ● [von München über Jena]. — 6.41 V. — 6.50 V. D. 1-2. ● [von Stuttgart]. — 8.54 V. S. 1-3. — 9.51 V. — 10.51 V. — 12.15 N. S. 1-3. [bis Corbetha]. — 12.23 N. D. 1-3. — 1.04 N. — 2.22 N. S. 1-3. ● — 4.17 N. — 4.38 N. D. 1-2. [von München über Jena]. — 5.18 N. S. 1-3. ● — 8.10 Nb. S. 1-3. [von Stuttgart]. — 8.34 Nb. — 8.47 Nb. D. 1-2. — 9.27 Nb. S. 1-3. — 10.40 Nb. — 11.55 Nb.

Berlin. 3.19 V. — 4.37 V. — 6.38 V. [Werktags]. — 7.37 V. [von Wittenberg]. — 9.46 V. — 10.00 V. D. 1-2. — 10.35 V. D. 1-3. — 11.27 V. S. 1-3. — 12.30 N. D. 1-2 1.05 N. S. 1-3. — 2.00 N. — 3.40 N. S. 1-3. — 5.15 N. D. 1-3. — 5.39 N. — 7.30 Nb. S. 1-3. ● — 9.04 Nb. — 10.29 Nb. D. 1-2. ● — 10.47 Nb. S. 1-3. — 11.31 Nb. — 11.40 Nb. D. 1-2.

Leipzig. 4.34 V. — 6.20 V. — 6.30 V. S. 1-3. — 6.44 V. — 7.30 V. S. 1-3. — 7.43 V. — 9.53 V. — 10.40 V. P. 1-3. — 10.56 V. S. 1-3. ● — 1.06 N. — 1.35 N. S. 1-3. ● — 3.37 N. — 4.32 N. — 4.42 N. S. 1-2. — 5.30 N. — 6.53 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.05 N. S. 1-3. ● — 8.07 Nb. — 8.41 Nb. — 9.45 Nb. — 10.24 Nb. — 10.45 Nb. S. 1-3. ● — 12.16 Nb

Magdeburg. 2.45 V. — 6.40 V. [kommt von Köthen, ab 5. 4.] — 7.27 V. [kommt von Köthen, bis 4. 4.] — 7.38 V. S. 1-3. ● — 8.57 V. S. 1-3. — 9.51 V. — 10.28 V. S. 1-3. ● — 1.06 N. — 2.27 N. S. 1-3. — 3.21 N. — 5.42 N. S. 1-3. ● — 7.09 Nb. — 7.33 Nb. S. 1-3. — 9.21 Nb. — 10.26 Nb. S. 1-3. ●

Kassel-Nordhausen-Eisleben. 6.45 V. — 7.15 V. S. 1-3. ● — 7.47 V. [von Oberröblingen, Werktags.]. — 9.55 V. — 1.22 N. — 2.41 N. D. 1-2. — 2.55 N. S. 1-3. — 4.36 N. [kommt von Sangerhausen]. — 5.23 N. — 7.32 Nb. — 8.04 Nb. S. 1-3. ● — 10.37 Nb. — 1.00 Nb

Goslar-Halberstadt. 5.35 V. [von Cönnern, verkehrt nur Werktags]. — 7.18 V. [von Halberstadt]. — 10.07 V. — 10.26 V. S. 1-3. — 12.39 N. — 4.57 N. — 5.32 N. S. 1-3. ● — 9.14 Nb. — 10.43 Nb. S. 1-3. — 11.38 Nb.

Sorau-Guben. 5.43 V. S. 1-3. — 6.29 V. [kommt von Torgau ab 1. 4.] — 7.29 [kommt von Torgau bis 31. 3.]. 10.11 V. — 12.27 N. S. 1-3 ● — 2.31 N. — 7.45 Nb. — 10.02 Nb. — 10.26. Nb. S. 1-3. ●

Hettstedt. 5.30 V. [von Oebisfelde nur Werktags]. — 7.30 V. — 8.40 V. [Werktags von Frenstedt]. — 12.25 N. — 2.50 N. [von Cöthen] — 3 N. von Oebisfelde nur im Oktober u. März] — 5.25 N. — 7.20 N. von Oebisfelde — 9.05 Nb — 10.02 Nb. [von Schwittersdorf, nur Sonn- und Festtags]. — Außer vorstehenden verkehren an Sonn- und Festtagen von Oebisfelde noch folgende Züge: 8.40 V., 3.50 N., 4.50 N., 6.20 N. 11.30 Nb 2.02 Nb.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 8. Februar.

Hotel Stadt Hamburg. Fabrikdirektor N. Rohmer a. Langenöls. — Sängerin Steff Fischer a. Wien. — Dir.: Siegfried Köttner a. Berlin. — E. Kipper a. Essen u. Dr. Labes a. Frankfurt. — Frau Rittmeister Bette a. Beesenstedt. — Konzertsänger Martin Oberdörffer a. Leipzig. — Oberamtmann Wahnschaffe m. Frau u. Kind a. Wanzleben. — Rittergutsbesitzer Reiche a. Hakerungen. — Kaufleute: B. Kirbach a. Grünberg; Otto Wunderlich u. Hartmann a. München, Wilh. Hinderfeld a. Ueberruhr, Josef Haas a. Köln, W. Sander a. Charlottenburg, Mieß a. Hanau, Wilhelm Hagen a. Leipzig, H. Bial a. Stuttgart, Heinrich Mittmacht a. Mainz, Wilh. Schalberg a. Bremen, E. Greuer a. Koburg, Eugen Schäfer a. London, H. Dickhoff a. Osterode, Klöpple a. Offenbach, B. Bessen a. Eisenburg, Carl Reich a. Würzburg, Roosen, S. Barasch, Emil Mehlwie, B. Lehmann, Lehmann, Hugo Gellert, Jos. Löwenstein, Gustav Grünebaum, Spitz, Paul Ziegler u. Bruno Schreiber a. Berlin.

B. Benkwitz.
Bettfedern, Betten, Inlette.
Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
Erste am Platze. Nur Alter Markt 3 früher Gr. Märkerstraße 17. mit elektr. Betrieb.

Frische neugelegte **Eier**
Diese Eier sind jedes einzelne Stück absolut frisch als Tee- oder Trinkeier zu verwenden.
Stück **6** Pfg.

Reines Schweineschmalz Pfd. **50** Pfg.

Feinste wohlschmeckende **Tafel-Butter.**
D. R. W. Z.
Emmenthaler Schweizerkäse Pfd. **100** Pfg.

F. H. Krause
Gr. Ulrichstr. 44. Thomasiusstr. 40.
Leipzigerstraße 16. Steinweg 24.
Alter Markt 18. Bernburgerstr. 16.
Gr. Steinstr. 39. Burgstraße 7.

RABATT-KARTE
Hamburger Engros-Lager
Leopold Nussbaum
Halle a. S.
Gr. Ulrichstrasse 60/61.
ANWEISUNG. Wir verabfolgen auf Wunsch bei Baar-Einkäufen für je 20 Pfg. des bezahlten Betrages eine Rabatt-Marke. Diese Marken klebe man in die auf der Innenseite der Rabatt-Karte vorgedruckten Felder. Sobald die Felder besetzt sind, wird die Rabatt-Karte von uns mit 1 MARK bei Einkäufen in Zahlung genommen.
Wer bei Nussbaum kauft, spart Geld!

Motto: Wir rasten nicht, Wir rosten nicht, Wir schreiten mit der Zeit!

Elektrisch. Gasheizung
Bettfedern-Reinig.-Anstalt
Inhaber: Otto Burkhardt,
Gr. Märkerstr. 17.
Vorzüge: Best eingerichtete Anlage Gasheizung, **einzig am Platze.** Saubere Inlett-Wäscherei. Sorgfältige Reinigung. Täglich in Betrieb.
Bettfedern. Inlettstoffe.

Herzliche Bitte.
Arme Witwe hat durch Feuerschaden alles verloren. Gaben jeder Art nimmt für dieselbe entgegen **Skowronski**, Pfarrer, **Ilsdau, O./W.**

Die Volksküchen
befinden sich i. **Brunoswarte 31**
II.: **Ratshausstr. 16.**
1 ganze Portion zu 25 Pfennig,
1 halbe „ 13 „
Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille**, Geiststr. 68, bei Herrn **Flade**, Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann **Ludwig Barth**, Leipzigerstr. 80, Nähe des Leipziger Turmes.

Fabrikgrundstück
mit fertig. Gleisanschl., Kesselhaus mit Schornstein und sonstige Baulichkeiten vorhanden, ca. 4 Morgen groß, unmittelbar bei Kohlengrube gelegen, zu verkaufen. Näheres
Gewerkschaft Minna Anna,
Station Grossweissand, Anh.

Fabrikgrundstück
in Nordhausen zu verkaufen. Dasselbe neu und modern gebaut, 7 Sheds a 5×30 m und Nebengebäude, noch ohne innere Einrichtung, für Industrie geeignet. Ganzes Grundstück ca. 18000 qm groß, kann auch geteilt werden. Event. Beteiligung nicht ausgeschlossen.
Gefl. Offerten erbeten sub **A. N. 1030** an **Rudolf Mosse, Nordhausen.**

Arealangebot
In Markranstädt, Industriestadt mit 7500 Einwohnern, 1½ Stunde westlich v. Leipzig (stündlich 20 Züge nach jeder Richtung), in Areal mit Gleisanschluß zu billigem Preis verkäuflich. **Billiger Kohlenbezug**, da Leipziger Braunkohlen-Werke in unmittelbarer Nähe. Anfragen beantwortet der Stadtrat.

Grundstücks-Verkauf.
Das Grundstück Merseburgerstraße 14, Herren **Richter & Robert** in Hamburg gehörig, ist zu verkaufen. Näheres Marienstraße 17, I. Etage.

Carl Wagner, Masseur, Halle a/S., Charlottenstr. 18, II.

Selbstgekochtes süßes
reines Pflaumenmus,
nur aus frischen Pflaumen hergestellt, von **delikat. Wohlgeschmack**, a Pfd. 20 Pfg., 10 Pfd.-Eimer 2.50 Mk., 5 Pfd.-Eimer 1.40 Mk.,
ff. Himbeermarmelade
per Pfd. 40, 50 u. 60 Pf.,
rhein. Apfelkraut,
Apfelgelee, Erdbeer- u. Aprikosen-Konfitüre
mit dem vollst. natürl. Fruchtaroma, großartig im Geschmack,
echter deutsch. Bienenhonig
a Pfd. 70, 90 u. 100 Pfg., bei 5 Pfd. bedeutend billiger, offeriert
Gustav Friedrich, Bärgasse.

Extra starke weitpr.
Waldhasen,
hochfein im Geschmack, **wilde Kaninchen, Tauben** empfehlen **Krabs & Keller,** Blücherstr. 7.

Umtausch bis 15. April gestattet.
Konfirmations-Geschenke
größte Auswahl, billigste Preise.
viele Neuheiten
Juwelier **Tittel,**
Schmeerstraße Nr. 11.
5% in Spermarken.

Familien-Nachrichten.

Heute vormittag verschied nach kurzem schweren Leiden unsere gute Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Emma Simon geb. Steckner
im 77. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a. S., den 8. Februar 1906, Gr. Steinstrasse 22.
Die Beerdigung findet Sonntag mittag um 1/2 2 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Am 7. Februar entschlief in Chur sanft nach kurzem schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute, fürsorgende Mutter, teure Schwester, Schwägerin und Tante
Anna Helene Elise Thiele
geb. **Dammann.**
Dies zeigen nur auf diesem Wege an
Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute nachmittag 3 Uhr entschlief sanft u. ruhig unsere liebe Mutter, Schwieger-, Gross- u. Urgrossmutter
Johanne Wölbeling
geb. **Heye.**
Dies zeigen hiermit tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen an
Richard Poser und Frau **Luise** geborene **Wölbeling.**
Halle a/S., den 8. Febr. 1906
Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Für die große liebevolle Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sage im Namen aller Hinterbliebenen meinen **herzlichsten Dank.**
Delitzsch, den 9. Febr. 1906.
O. Leissner.

Verlobt: Frl. Pauline Jaekel mit Hrn. Fritz Schulze (Hohenwarthe a. E.); Frl. Hedwig Ahrends mit Hrn. Lehrer Willi Schirmer (Neuhaldensleben); Frl. Marie Wieser mit Herrn Referendar Otto Gerloff (Magdeburg, Raumburg); Frl. Elsbeth Eichler mit Dr. phil. Gustav Steuzen (Stassfurt).
Geboren: Tochter: Herrn Karl Rudolph (Magdeburg-N.); Hrn. Kgl. Schichtmeister Wegner (Stassfurt).
Gestorben: Herr Architekt Paul Rauerts (Berlin); Herr Handschuhfabr. Wilh. Schindewolf (Perleberg); Hr. Schneidermeister H. Groul (Dessau); Hr. Justizrat Fr. Nebring (Gallenstedt); Herr Kgl. Musikdirigent Franz Schwenke (Königsberg i. Ostpr.); Frau Emilie Peter geb. Krüger (Dessau).

Unseren lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Botschaft, daß unsere teure Tochter **Toni** heute morgen entschlafen ist.
Halle a/S., den 9. Febr. 1906
Familie **Hirsch**, Weidenplan 7.

Zur Aufführung
im Stadt-Theater in Halle a/S.
Sonnabend den 10. Februar 1906
König Richard der Dritte.
Ein Trauerspiel
in fünf Aufzügen
von
William Shakespeare.
Uebersetzt
von
A. W. von Schlegel.
Mit einer Vorbemerkung und dem Bilde des Dichters.
M. 80 (106 S.).
Preis geh. 25 ₰, in Leinenbd. 50 ₰.

Verlag von Otto Hendel in Halle a. S.

Stadttheater Halle S.
Sonnabend den 10. Februar
147. Ab.-V. 3. V. Beamtenkarten gültig.
8. Vorstellung im Shakespeare-Zyklus.
König Richard III.
Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare.
Personen.

König Eduard IV.	R. Nonnenbruch
Eduard, Prinz von Wales, Sohn des Königs	L. Müller.
Richard, Herzog von York, Sohn des Königs	H. Hollmann
Georg, Herzog v. Clarence, Bruder des Königs	H. Rodius
Richard, Herzog v. Gloster, nachmals Richard III., Bruder des Königs	W. Sieg
Eduard Plantagenet, } Sohn des Clarence	L. Thurm
Margarete Plantagenet, } Tochter des Clarence	L. Held
Heinrich, Graf von Richmond, nachmals König Heinrich VII.	W. Dohme
John Morton Bischof Ely	A. Ammann
Herzog von Buckingham	F. Heinz
Herzog John von Norfolk	Fr. Dorn
Lord Lovel	R. Müller
Sir Richard Ratcliff	R. Bruno
Sir William Catesby	M. Kistner
Graf Rivers	Th. Raven.
Lord Grey	Rob. Böttcher
Lord William Hastings	M. Kaufmann
Lord Stanley, Stiefvater Heinrichs, Grafen von Richmond	C. Schelling
Lord Robert Brakenbury, Kommandant des Tower	E. Lübben
Der Lordmayor v. London	R. Scholz
Sir James Tyrrel	Fr. Berend
Elisabeth, Gemahlin König Eduard IV.	H. Hallwiß
Margarete, Witwe König Heinrich VI	J. Scarla
Herzogin von York, Mutter Eduard IV., des Clarences und Glosters	M. Brandow
Anna, Witwe Eduards, Prinzen von Wales, Sohn Heinrich VI., nachmals mit Gloster vermählt	F. Wagner
Ein Edelmann	F. Buckisch
Ein Hauptmann	Fr. Mai
Ein Trabant	G. Baumgarten
Erster Bote	A. Naß
Zweiter Bote	P. Jungk
Erster Mörder	F. Amberg
Zweiter Mörder	C. Stahlberg
Ein Edelknabe	L. Thier

Schauplatz: Vom 1. bis 4. Akt London, im 5. Akt Lager und Schlachtfeld bei Bosworth, in der Nähe von Leicester. Zeit: 1471 bis 1485.
Anfang 7½ Uhr. — Ende 11 Uhr.

Apollo-Theater
Direktion: **Gustav Poller.**
Gastspiel des **„Berliner Apollo-Ensembles“**
Direktion: **H. Cornelli.**
Heute Freitag den 9. Febr.
Nichtraucher-Abend.
Zum letzten Male:
„Im Reiche des Indra“
mit seiner
glänzenden Ausstattung.
Ab morgen Sonnabend den 10. Februar:
„Lysistrata“
gr. phantastische Ausstattungs-Burlesque in 4 Bildern von **Bolten Bäckers.**
Musik von **Paul Lincke.**
Im III. Bild:
„Rosenballett“
getanzt von d. Prima Ballerina Signora **Maria Vitta,** den Solotänzerinnen Fräulein **Schwabe** und **Fidardy** und den Damen des Balletts.

Lükes Hotel u. Restaurant,
Magdeburgerstraße.
Bes. **Otto Herrmann,**
Geschäftsführer **Heinrich Wiesner.**
Sonnabend abends von 6 Uhr ab:
Kuhn mit Kels,

Spezial-Institut
für Augengläser
Carl Schneider,
20 Große Ulrichstraße 20.
Vorteilhafte Bezugsquelle aller opt. und mech. Artikel.
Reparaturen stets sofort.

Neues Theater
Direktion: E. M. Mauthner.
Sonntag 4 Uhr nachm. Extra-Vorstell., 60, 40, 20 ₰: **Jugend.**
Abds. 8½ Uhr: Zum 1. Male: **Sherlock Holmes.**
„Erlebnisse eines englischen Detektivs.“

Walhalla
Dir.: **Otto Herrmann.**
Allabendlich
Riesen-Erfolg
des phänomenalen
Pracht-Programms:
Originals
Luft-Ballett:
Preciosa
Grigolatis:
„Der Flug durch den Zuschauerraum.“
Acosta
in seinen einzig existierenden Leistungen
und die übrigen
großen Attraktionen.

Auswärtige Theater.
Sonnabend den 10. Februar 1906
Dessau: Hoftheater: Die Afrikanerin. Er'urt: Stadttheater: Henrys Hochzeit. Gotha: Hoftheater: Emilia Galotti.
Leipzig: Neues Theater: Stein unter Steinen. — Altes Theater: Die Schützenliesel. — Leipziger Schauspielhaus: Nachmittags: Schön Edelrot. Abends: Der Weg ans Licht. — Theater am Thomasring: Manna Kolibri.

Sing-Akademie.
Sonnabend den 10. Febr. nachmitt. 5 Uhr **Uebung für Damen** im Saale der Volksschule.
Alt-seitiges Erscheinen erbeten.
Anmeldungen neuer singender Mitglieder bei dem Königl. Universitäts-Musikdirektor Hrn. Professor Reinecke, Bernburgerstr. 30, vorm. 10—11 Uhr.

Kaufmännischer Turnverein
zu Halle (gegr. 1875).
Vereinslokal: Paradiesgarten (Maiswerder 3)
Turnübung
a. der **Männer-** und **Jugend-Abteil.** Mittwochs u. Sonnabends (Alters-Riege Mittwochs) von 8½ bis 10 Uhr abends in der Schulturnhalle Dreyhauptstr.
Turnleiter: Kaufm. **Kurt Böhnke** Gütenstraße 23, I.
b. **Damen-Abteilung Freitags** von 7½ bis 9½ Uhr abends in der Turnhalle der städtischen Höheren Mädchenschule, Unterberg. Turnlehrerin: Fräulein Marg. Seiß, Kurfürstenstraße 89.
Anmeldungen werden auf dem Turnboden, sowie in den **Zigarren-Geschäften** der Herren **Max Müller,** Leipzigerstraße 84, und **Robert Hoffrichter,** Gütchenstraße 15, entgegengenommen.

Geräumige Wohnung
mit Gaseinrichtung, 4 heizb. Zimmer, Küche, Keller und Bodenraum, per 1. April zu vermieten. Preis 450 ℳ.
Bernhardstraße 2.

Teilhaber-Gesuch!
Für ein hochrentables 7 Jahre altes Industrie-Unternehmen mit guter Kundschaft und großen Aufträgen wird zur Vergrößerung und Ausbeutung eines neu hinzugekommenen pat. überraschend gut sich einführenden Artikels ein tätiger oder stiller Teilhaber mit 10 Mille gesucht. Off. bef. sub **L. 301 Daube & Co., Leipzig.**

Rent. Fabrikations-Geschäft
mit hohem Reingewinn sucht
stillen Teilhaber
mit ca. 20—30,000 ℳ Kapital, wird hypothekarisch sichergestellt. Offerten von Selbstreflektanten u. **U. b. 5437** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** Vermittler verbeten.

Von einer erstklassigen Zigarren-Fabrik wird für **Halle** ein
Vertreter gesucht,
der besonders bei der besseren Kolonialwarenkundschaft gut eingeführt ist.
Gefl. Nachricht unter **6715 L.** an die Exped. erbeten.

Von der Landes-Heil- u. Pflegeanstalt Nietleben bei Halle a. S. wird ein **Heizer,** der ein Zeugnis über bestandene Heizerprüfung vorlegen kann, Haus- u. Maschinenschlosser ist, zu einem Anfangslohn von jährlich 1000 Mark und einem Dienstrock pro Jahr, auf Wunsch statt des letzteren den Geldbetrag von 24 Mark, **zum 15. Februar d. Js.** gesucht.

General-Agentur
für
Unfall- und Haftpflicht-Versicherung.
Erstklassige, angesehene Versicherungs-Aktien-Ges. sucht für den Bezirk Halle a/Saale branchekundigen, rührigen **Generalvertreter,** der gewillt und befähigt ist, sich gewissenhaft sowohl akquisitorisch wie organisatorisch zu betätigen. **Ueberweisung** des vorhandenen **Inkasso's, höchste Provisionen,** Spesenvergütung und eventl. entsprechendes **Fixum.** Gefl. Offerten unter **O. N. 895** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Berlin W. 8. erbeten.

Reisender,
welcher möglichst schon die bessere **Gastwirtschaftskundschaft** bereist hat, **sind. dauernde Stellung.** Werk. mit Ia Referenzen u. Anschrift der Bezugsfirma unt. **U. c. 5417** bei **Rud. Mosse, Halle a. S.** einreichen.

Kommis-Gesuch.
Suche 1. April für mein Kolonialwaren-Geschäft einen gut empf. flotten **Verkäufer.**
Gustav Schmidt, Eisleben.

Täglich 50 Mark und mehr
können **Herren** und **Damen** jeden Standes verdienen durch den Verkauf von Artikeln, welche in Deutschland noch Konkurrenzlos dastehen; Auskunft und Muster gratis und franko durch
Gg. Beck,
Boite postale 270, Paris.

Vertreter
mit guten Referenzen von einer Weingroßhandlung am Rhein (Hoflieferant) besonders leistungsfähig in kleinen reellen Tischweinen gegenen Provision gesucht. Off. **E. W. 38** vollagernd **Halle a. S.**

Zum baldigen Antritt
wird ein
jüngerer Korrespondent
von einer **hiesig. Maschinenfabrik gesucht.** Angebote mit Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche unt. **B. k. 5403** durch **Rud. Mosse, Halle,** erb.

Steiger.
Größeres Kalibergwerk sucht einen im Salzbergbau erfahrenen Steiger mit Bergschulbildung. Ausführliche Off. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften unter **6707 W.** an die Expedition dieser Zeitung.

Büffetier und Geschäftsführer
sucht, gestützt auf langjährige Ia Zeugnisse per sofort oder später **Stellung.** Suchender würde auch die Führung einer gutgehenden Restauration übernehmen. Kaution kann in beliebiger Höhe gestellt werden. Off. unter **M. 1253** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.** Sammelstr. 20.

Diener, verh., kaut. Bedien., aus feinbürgerl. Hause, sucht z. 1. April Stellung als **solcher, Portier** od. **Vertrauensposten.** Gefl. Off. unter **J. March, Schloß Brandis** i/S. erb.

Für das Kontor meiner Druckerei und Papierwarenfabrik suche ich zu Ostern einen jungen, gewandten Mann mit guter Schulbildung als
Lehrling.
Off. mit selbstgeschrieb. Lebenslauf an **Deutsche Papierwarenfabrik u. Druckerei (Herm. Kuhnt), Halle S., Kronprinzenstr. 54.**

Lehrlings-Gesuch.
Für eine **Drogen-, Chemikalien- u. Farben-Groß-Handlung,** verbunden mit lebh. Detailgeschäft, wird ein **Lehrling** mit guter Schulbildung **gesucht.** Beiwerb. unt. **U. d. 5356** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Für mein Drogen-, Farben-, Kolonialwaren- und Konserven-Geschäft suche zu Ostern einen Lehrling aus achtbarer Familie. Kost und Logis im Hause.
Anton Sömisch,
Bad Dürrenberg a. S.

Ein mit guter Schulbildung versehener musikalischer junger Mann zu Ostern als
Lehrling gesucht.
Heinrich Hothan
Hofmusikalienhdlg., Gr. Steinstr. 14.

Buchbinder-Lehrling
sucht per 1. April
Friedrich Müller,
Buchbinderei u. Papierhandlung,
Leipzigerstr. 29.

Zum sofortigen Antritt in dauernde Stellung
junge Dame,
welche brennen und malen kann für ein **kunstgewerbliches Atelier gesucht.** Gefl. Angebote unter **R. t. 5453** an **Rud. Mosse, Halle S.**

Ein älteres, tüchtiges und fleißiges **Mädchen** sofort gesucht
Gr. Ulrichstraße 28, II.

Realschule Eisleben.
Anmeldungen für Ostern werden täglich in der Schule angenommen.
Direktor Dr. Müller.

Ev. Arbeiterverein
Montag den 12. Febr. abends 8½ Uhr
Vereins-Versammlung.
Vortrag von Herrn Provinzialvikar **Meyer** über „Rußland“.
Der Vorstand.

Verband deutscher Kriegs-Veteranen von 1813-70/71
Halle a. S. u. Umgegend.
Sonnabend den 10. Februar, abends 8 Uhr im Vereinslokal Kurze Gasse 1 bei Moritz Bock Monats-Versammlung. Ehemalige Feldzugskameraden sind in unseren Versammlungen als Gäste stets willkommen.
Der Vorstand.

Deutsche Reichsfechtschule.
Jubiläums-Veranstaltung
zum 25jährigen Bestehen des Gesamtvereins,
sowie der 10jährigen Feier des Bestehens für Halle a. S. u. Umgegend
am Sonntag den 11. Febr. 1906 im gr. Saale der Kaisersäle.
Gütig Mitwirkende: Fräulein **Selma vom Scheidt** (Gesang), Hofopernsängerin an der Großherzoglich-Sächsischen Hofoper zu Weimar, Frau Postinspektor **Adrian** (Violine). Das 1. Hallesche Konservatorium für Musik und Theater von **Bruno Heydrich.** Herr **Robert Nonnenbruch** vom hiesigen Stadttheater. Herr Direktor **C. A. Schweckendiek,** hier. Herr Schriftsteller **Werner Wilm** zu Wittmersdorf. Der Kaufmännische Turnverein hierselbst, sowie die gesamte Kapelle des Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburgisches) Nr. 36 unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn **O. Wiegert.**
Preise der Plätze: Saal: Sperrsitz numeriert 3 Mk., Parkett I 2 Mk., Parkett II 1 Mk. Ballon: Mittelloge bezw. Seitenlogen 2,50 Mk., erste Reihe numeriert 2 Mk., zweite Reihe numeriert 1 Mk., dritte Reihe nummeriert 50 Pfg.
Karten im Vorverkauf sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstraße 14 und abends an der Kasse.
Der Ertrag des Festes kommt ausschließlich unseren armen **Halleschen Waisenkindern** zu gute.
Der ganz außerordentlichen Reichhaltigkeit des nur von erstklassigen Kräften gegebenen Programmes halber ist der Beginn der Feier auf Punkt 7½ Uhr abends festgesetzt. — **Kassenöffnung 6 Uhr.** —
Anmerkung: Prolog und sämtliche Lieder des Festspiels, von Herrn Buchdruckereibesitzer Karras zu Hettchen vereint, gedruckt und gütigst gestiftet, sind an der Kasse zu 20 Pfg., ebendaselbst das Programm a 10 Pfg. sowie der Festmarsch für Klavier und Gesang für 1 Mk. erhältlich.
Der Flügel und das Harmonium sind von Herrn Ritter, Hofpianofortefabrik hierselbst, gütigst zur Verfügung gestellt.
Der Ehren-Ausschuss. **Der Verbands-Vorstand.**

Aus dem Waldleben.
Bilder aus dem Leben im Forsthause.
Von **Ottilie Ludwig.**
Zwei Bände.
Preis jedes Bandes gebeftet 3 M., in eleg. Leinenband 4 M.

Aus dem Inhalte des ersten Bandes:

Ankunft im Forsthause.	Der Patient.	Eine Feldjagd.
Mein erster Tag als Jäger.	Frettchen.	Der Fitis.
Die erste Jagd.	Eine Patrouille a. Holzdiebe.	Karoline.
Der gefangene Hirsch.	Vor Försters Hochzeit.	Der Edelmarder.
Besuch im Forsthaus Erlenbusch	Im Forsthause Eisenbusch.	Schneeluft.
Dohnen kommen.	Hirschbrunft.	Herr Stanz.
Der verirrte Jäger.	Wildbiebe.	Raupen.
Das Dachsgraben beginnt.	Das Verhör.	Ein Holztag.
Weiterer Verlauf des Dachsgrabens.	Der Nachmittag vor dem Polterabend.	Eine Geistergeschichte.
Der erste Hase.	Am Polterabend.	Die Auerhahnbalz.
Rückzug des Forstmeisters.	Werners Kampf.	Das Vaters Sorge für die Tochter.
Eine Pirschjagd.	Vom Hirsche.	Auf einer Waldfahrt.
Wilde Gänse.	Fräulein Veitau u. Werner.	
	Eine Hasenjagd im Walde.	

Aus dem Inhalte des zweiten Bandes:

Schloß Birkenstein.	Die Fahrt u. d. Eisenbahn.	Ein Fuchssprellen.
Die erste Ausjagd.	In der Heuernte.	Die beiden alt. Jungfern.
Ehrgeizige Pläne.	Vereitelte Hoffnungen.	Ein wildes Schwein.
Die Ankunft des Fräulein Tochter.	Schwarze Stöche.	Aus dem Familienleben des Barons v. Semmelstein-Birkenstein.
Der Waldbrand.	Die Rückkehr des Hrn. Stanz.	Die Verlobung des Hrn. Stanz.
Der Feuerbeschwörer.	Das Fräul. v. Semmelstein.	
Ein Spaziergang im Walde.	Verfolgung a. Wilddieben.	Stillleben im Forsthause.
Erdbeeren.	Von verschied. Federwild.	Die Hühnerjagd.
Der Besuch bei Oberförsters.	Verirrungen.	Verirrte Kinder.
Herr v. Below-Sti.	Etwas vom Uhu.	Karolinens Glück.
Marianne Semmelmann.	Das Sternschießen.	Schluß.
Instinkt oder Ueberlegung.	Vom Fischotterfange.	
Briefe.	Das Vorwort aus Döbels Jagdbuche.	

Nicht wissenschaftliche Belehrungen, nicht romantische Schilderungen wollte die Verfasserin geben, keine Ueberschwenglichkeiten, keine unmöglichen Menschen, aber Natürliches, Wahres. Selbsterlebtes aus dem Walde und Forsthause, das durch Einreihung einzelner Nebenfiguren zu einem Ganzen verbunden ist. Man liest, als ob man einen Roman vor sich hätte. Die vorkommenden Personlichkeiten sind anziehend geschildert, sind aus dem Leben genommen, man hat mit solchen Männern schon verkehrt, sie sind dem Leser liebe Bekannte. Mit wenigen Strichen sind sie scharf und treffend gezeichnet. Man folgt den jungen Jägerburschen, dem alten, wichtigtuenden Hirz, dem kernigen, biedern Oberförster durch Wald und Feld auf die erste Jagd, zum Dachsgraben, man macht die Patrouille auf Holzdiebe mit, unterhält sich auf der Hochzeit des Försters, verfolgt den Hirsch, den Fitis und Edelmarder — und indem man sich so in einer dem gewöhnlichen Stadtleben ferne stehenden Sphäre wohlfühlt, wird man ganz unversehens über manches belehrt, was man nicht wußte.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder durch den Verlag:
Halle a. S. **Otto Hendel.**

General-Vertreter sehr bedeutender englischer **Kunstlederfabrik** sucht in Deutschland repräsentationsfähige
Firmen oder Reisende,
welche bereits Fabriken von Leder- und Polierwaren, Möbeln, Kutschwagen, Autokarosserien, Omnibussen und Waggons's, ferners bessere Dekorationsgeschäfte besuchen und den Verkauf des wirklich erstklassigen Fabrikates gegen Provision oder für eigene Rechnung mit übernehmen wollen. Offerten an **C. Schober, Halle a. S.**

Kompagnon oder stiller Teilhaber mit zirka 60,000 Mk. zur Gründung einer
Samenhandlung
von tüchtigem Fachmann und mehrjährigem Leiter eines Samengeschäftes mit bedeutendem Umsatz gesucht.
Off. erb. unter Chiffre 6720 M. in der Exp. d. Ztg.

Putz. Putz.
Geübte **Zuarbeiterinnen** und **junge Mädchen,** welche das Putzfach erlernen wollen, sucht
Amanda Stegmann-Haase,
Große Steinstraße 74
(Café Bauer).

Ein Fräulein, welches im Kochen und sämtlichen Handarbeiten durchaus erfahren und in der Lage ist, einem kaufmännischen Haushalt selbständig vorzustehen, **wird per 1. April als Stütze der Hausfrau** gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter **L. n. 5418** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060209036/fragment/page=0004